

ORGANISATION

Hendrikje Carius (Gotha), Swantje Dogunke (Weimar),
Martin Prell (Jena), Julia A. Schmidt-Funke (Gotha)

ANMELDUNG

bis 20.07.2018
Posterentwürfe für die Posterpräsentation können bis
zum 30.06.2018 eingesandt werden.

KONTAKT

Dr. Hendrikje Carius
Forschungsbibliothek Gotha
Schloss Friedenstein, 99867 Gotha
☎ +49(0)361/737-5532
✉ hendrikje.carius@uni-erfurt.de

PD Dr. Julia A. Schmidt-Funke
Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha
Schloss Friedenstein, Pagenhaus, 99867 Gotha
☎ +49(0)361/737-1713 oder -4304
✉ julia.schmidt-funke@uni-erfurt.de

VERANSTALTER

Forschungsgruppe Netzwerk für digitale Geisteswissenschaften und Citizen Science der Universität Erfurt
in Kooperation mit dem Forschungsverbund Marbach
Weimar Wolfenbüttel und dem DHnet Jena.

ANREISE

Die Tagung findet im Spiegelsaal der Forschungsbibliothek Gotha im Ostflügel des Schlosses Friedenstein statt. Zur Bibliothek gelangen Sie über den Schlosshof und das Treppenhaus bzw. den Aufzug in der Ecke von Nord- und Ostflügel. Der Eingang zum Tagungsraum befindet sich im 2. Obergeschoss links.

Abbildung: Eberhard Schrammen: Fleißige Hände beim Knüpfen, 1930er Jahre. Bildnachweis: Klassik Stiftung Weimar, Museen.



<https://projekte.uni-erfurt.de/dh-cs>

Universität Erfurt
Netzwerk für digitale Geisteswissenschaften
und Citizen Science

Fachtag Digital Humanities in Thüringen

**Daten vernetzen, Ressourcen
verknüpfen. Neue Herausforderungen
für den digitalen Wandel
(nicht nur) in Thüringen**

9. August 2018 | Gotha, Schloss Friedenstein



DHnet | JENA

Geisteswissenschaften und sammlungshaltende Institutionen wie Bibliotheken, Archive und Museen befinden sich im Zuge des digitalen Wandels in grundlegenden Veränderungsprozessen. Die Digital Humanities haben sich dabei als ein dynamisches Feld entwickelt, das den Herausforderungen der Digitalisierung begegnet. Immer deutlicher zeigt sich allerdings ein Bedarf an nachhaltigen und übergreifenden Lösungen. Denn gerade die wachsende Bedeutung der Digital Humanities und die beständig steigende Zahl von Einzelprojekten erfordern es, Ressourcen bzw. digitale Daten projekt- und institutionenübergreifend zu verbinden.

Auf wissenschaftspolitischer Ebene wird deshalb schon länger Vernetzung und Nachnutzbarkeit eingefordert, damit die Weiterverarbeitung und Auswertung digitaler Daten gewährleistet wird. Die Zusammenführung digitaler Ressourcen ist aber auch vielfach institutionell begründet. Größere Einzelinstitutionen und institutionsübergreifende Verbände verfügen oft über heterogene Datenbestände, die projekt- und disziplingebunden entstanden sind. Benötigt werden hier integrative Lösungen, die eine übergreifende Recherche und einheitliche Präsentation ermöglichen.

Die Zusammenführung von Daten bringt vielfältige Herausforderungen mit sich. So verlangt die gewünschte Interoperabilität und Vernetzung von Daten neue Strategien im Normdatenmanagement, der Standardisierung und Modellierung von Metadaten sowie der Nutzung von Linked Open Data. Wie bei allen DH-Projekten müssen neben rechtlichen Aspekten zudem Fragen nach Serverleistung, Datenhosting und Langzeitarchivierung sowie nach personellen Ressourcen für Entwicklung und Wartung beantwortet werden.

Der Fachtag will den Austausch über die hier benannten Herausforderungen ermöglichen und dabei nicht zuletzt dazu beitragen, regionale Entwicklungen aufeinander abzustimmen.

PROGRAMM

Donnerstag, 9. August

09.00–09.15 Uhr | Begrüßung

Kathrin Paasch (Gotha)

09.15–09.45 Uhr | Einführung

Hendrikje Carius,
Julia A. Schmidt-Funke (Gotha)

09.45–10.30 Uhr | Die Digitale Redaktion. Notwendiges Bindeglied und Vermittlerin zwischen den Stakeholdern der Digital Humanities

Michael Kaiser (Bonn)

10.30–11.00 Uhr | Kaffeepause und Posterpräsentation

11.00–11.40 Uhr | Vernetzung von regionalen Datenzentren und Verbänden und deren Stellenwert im Forschungsdatenmanagement

Jeanin Jügler (Jena), Denis Arnold
(Mannheim), Andreas Witt
(Mannheim/Köln)

11.40–12.20 Uhr | Vernetzen mittels Normdaten – aus der Praxis des Steinheim- Instituts

Harald Lordick (Duisburg-Essen),
Beata Mache (Göttingen)

12.20–13.30 Uhr | Mittagsimbiss und Posterpräsentation

13.30–14.10 Uhr | Interdisziplinäre Repositorien: Verknüpfung von generischen und spezifischen Ansätzen zur Gewährleistung der

Interoperabilität von Forschungsdaten

Jeanin Jügler, Pia Bergmann,
Roman Gerlach (Jena)

14.10–14.50 Uhr | Hamburger Schlüssel- dokumente zur deutsch- jüdischen Geschichte: Die Online-Quellenedition des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden auf dem Weg zur Verstetigung

Daniel Burckhardt (Hamburg)

14.50–15.30 Uhr | Kein Kommentar? Hyperlinks und Normdaten am Beispiel der „PROPYLÄEN. Forschungs- plattform zu Goethes Biographica“

Magrit Glaser, Claudia Häfner,
Yvonne Pietsch, Bastian Röther,
Anja Stehfest (Weimar)

15.30–16.00 Uhr | Kaffeepause und Posterpräsentation

16.00–16.40 Uhr | Neue digitale Möglichkeiten zur europäischen Gelehrten- geschichte. Das Beispiel eines prosopographischen Daten- modells der frühneuzeitlichen Naturrechtsakademiker

Mikkel Munthe Jensen (Gotha)

16.40–17.20 Uhr | Die bio-bibliographische Forschungsplattform Bibliotheca Arabica

Daniel Kinitz, Thomas Efer
(Leipzig)

17.20–17.40 Uhr | Abschlussdiskussion